

LEAG

Baustart für Solarpark Zschornewitz

[15.2.2021] LEAG hat den Bau des Solarparks Zschornewitz gestartet. Projektentwickler EPNE sieht das Projekt rund um die 4,5 Megawatt leistende Anlage voll im Zeitplan.

Nachdem der Stadtrat Gräfenhainichen (Landkreis Wittenberg, Sachsen-Anhalt) im Dezember 2020 den Bebauungsplan verabschiedet hatte, haben am 11. Februar 2021 die Bauarbeiten für den Solarpark Zschornewitz begonnen. Wie LEAG berichtet, entsteht er auf dem fünf Hektar großen Areal "Altes Kraftwerk" Zschornewitz. Im Rahmen einer Innovationsausschreibung der Bundesnetzagentur habe die EP New Energies (EPNE) im Herbst 2020 als Projektentwickler für LEAG den Zuschlag für den PV-Park erhalten. "Mit dem heutigen Baubeginn sind wir voll im Zeitplan für unsere erste multi-Megawatt Solaranlage im Jahr 2021", sagt EPNE-Geschäftsführer Dominique Guillou. Laut LEAG wird der PV-Park nach seiner Inbetriebnahme eine installierte Leistung von 4,5 Megawatt haben. Mit einer Produktion von etwa 4,6 Millionen Kilowattstunden im Jahr könne er rein rechnerisch rund 1.150 Vierpersonen-Haushalte mit grünem Strom versorgen.

"Dies ist bereits das dritte Projekt, das die LEAG zusammen mit EPNE umsetzt, und das vierte Projekt der LEAG im Bereich der erneuerbaren Energien im Rahmen der Neuausrichtung unseres Unternehmens, das damit seine Kompetenzen als großer Energieerzeuger und -vermarkter in Deutschland sinnvoll und zukunftsorientiert nutzt. Die Vermarktung der Stromerzeugung erfolgt im Rahmen unserer virtuellen Kraftwerke, den LEAG energy cubes", erklärt Hubertus Altmann, LEAG-Vorstand Kraftwerke. Der Standort des Solarparks "Altes Kraftwerk" in Zschornewitz weist laut LEAG eine besondere Historie auf. Hier habe eines der ältesten Kraftwerke Deutschlands gestanden, das im Jahr 1915 in Betrieb ging. Nach der Stilllegung des Kraftwerks im Jahr 1992 werde am Standort in Zschornewitz bald erneut Strom produziert werden – diesmal CO₂-frei. (ur)

<https://www.leag.de>

<https://www.epne.de>

Stichwörter: Solarthermie, Photovoltaik, LEAG, EPNE

Bildquelle: LEAG

Quelle: www.stadt-und-werk.de